



# HERZLICH WILLKOMMEN!

---

06. Oktober 2011

Wien

---



---

06. Oktober 2011

Wien

---

# Mag. Rudolf Siart

---



- ↗ **Steuerberater und Wirtschaftsprüfer**
- ↗ **Geschäftsführender Gesellschafter der SIART+TEAM Treuhand GmbH**
- ↗ **Sachverständiger zu den Themen:**
  - ↗ **Kalkulation und Kostenrechnung**
  - ↗ **Buchführung, Bilanzierung und Rechnungsabschluss**
  - ↗ **Buch- und Rechnungsprüfung**
  - ↗ **Steuerberatung**
  - ↗ **Wirtschaftsprüfung**
  - ↗ **Unternehmensbewertung und Ertragberechnung**
  - ↗ **Überschuldung und Liquiditätsplanung**
  - ↗ **Anfechtungsgutachten**
  - ↗ **Finanzstrafsachen**

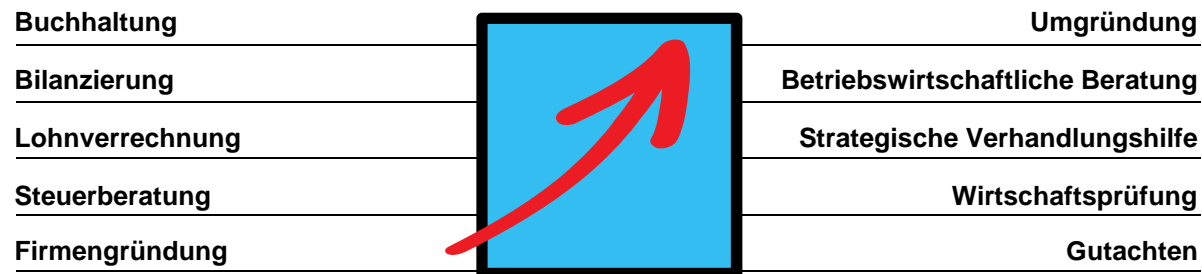


---

Enenkelstraße 26, 1160 Wien, Österreich | Tel +43 1 4931399-0, Fax +43 1 4931399-38  
E-Mail: [siart@siart.at](mailto:siart@siart.at) [www.siart.at](http://www.siart.at)

---

# SIART+TEAM TREUHAND



20 MitarbeiterInnen

---

25jährige Erfahrung von Klein- und Mittelbetrieben bis zu internationalen Konzernen

---

Branchenübergreifende Vertretung: Ärzte, Bau- und Gastgewerbe, Handwerker

---

# Inhalt

**Spenden & Strafen & ausländische KFZ (NoVA)**

**Wertpapier-KESt**

**Lohn- und Sozialdumping-Bekämpfungsgesetz**

**E-Bikes im Betrieb: Vorsteuerabzug?!**

**Innergemeinschaftlicher Lieferung**

**Dienstreisen mit privatem Anteil**

**Schwerpunkt: Dienst- und Werkverträge**

**Rechtsformwahl – ein Überblick**

**Verträge von GmbH-Geschäftsführern**

**Jahreswechsel-Tipps**

# Inhalt

**Spenden & Strafen & ausländische KFZ (NoVA)**

**Wertpapier-KESt**

**Lohn- und Sozialdumping-Bekämpfungsgesetz**

**E-Bikes im Betrieb: Vorsteuerabzug?!**

**Innergemeinschaftlicher Lieferung**

**Dienstreisen mit privatem Anteil**

**Schwerpunkt: Dienst- und Werkverträge**

**Rechtsformwahl – ein Überblick**




**Verträge von GmbH-Geschäftsführern**

**Jahreswechsel-Tipps**

## Spenden & Strafen & ausländische KFZ (NoVA)

### Spendenabsetzbarkeit ausgeweitet

Seit Anfang 2009 sind Spenden absetzbar an gemeinnützige Organisationen in folgenden Bereichen:

-  Erwachsenenbildung (Unis, Museen, etc.) (schon vorher)
-  Mildtätige Zwecke
-  Entwicklungs- und Katastrophenhilfe

### Ab 1.1.2012 neu begünstigt:



-  Umwelt-, Natur- und Artenschutzorganisationen
-  Feuerwehren

## Spenden & Strafen & ausländische KFZ (NoVA)

### Spendenabsetzbarkeit ausgeweitet

**Voraussetzung:** Der Spendenempfänger ist in der Liste des BMF eingetragen.

#### Wie viel ist absetzbar:

-  Betrieblich: max. 10% des Vorjahresgewinns, aber maximal 100.000 €, auch Sachspenden möglich
-  Privat: max. 10% des Vorjahreseinkommens als Sonderausgaben, keine Sachspenden möglich






**Tipp:** Unternehmer können sowohl im Betrieb als auch Privat spenden und so beide Grenzen ausnutzen.

**Nicht vergessen:** Dokumentation (Kontoauszüge, Bestätigungen, etc.)!

## Spenden & Strafen & ausländische KFZ (NoVA)

### Strafen nicht mehr absetzbar

Durch das Abgabenänderungsgesetz 2011 ab sofort nicht mehr absetzbar:

-  Bestechungsgelder (schon bisher)
-  Strafen und Geldbußen, die von Gerichten, Verwaltungsbehörden oder den Organen der Europäischen Union verhängt werden.
-  Verbandsgeldbußen
-  Abgabenerhöhungen nach dem Finanzstrafgesetz
-  Diversionszahlungen zur Verfahrenseinstellung nach StPo oder FinStrG.

**Achtung:** Somit sind auch Verwaltungsstrafen wie Organmandate für Parken in zweiter Spur nicht mehr als Betriebsausgabe absetzbar!

## Spenden & Strafen & ausländische KFZ (NoVA)

### Ausländische KFZ (NoVA)

KFZ müssen in Österreich nach einem Monat angemeldet werden →  
NoVA Abgabepflicht.

Die Finanz sucht im Moment vermehrt nach im grenznahen Ausland angemeldeten KFZ, die aber nicht dauerhaft im Ausland genutzt werden.

**Achtung:** Auch das im Ausland befindliche **wirtschaftliche Eigentum** – Stichwort Leasing – reicht der Finanz hier nicht als Argument gegen die NoVA-Pflicht.

Auch eine **Betriebsstätte** im Ausland ist für sich noch nicht ausreichend.

# Inhalt

**Spenden & Strafen & ausländische KFZ (NoVA)**

**Wertpapier-KEST**

**Lohn- und Sozialdumping-Bekämpfungsgesetz**

**E-Bikes im Betrieb: Vorsteuerabzug?!**

**Innergemeinschaftlicher Lieferung**

**Dienstreisen mit privatem Anteil**

**Schwerpunkt: Dienst- und Werkverträge**

**Rechtsformwahl – ein Überblick**

**Verträge von GmbH-Geschäftsführern**

**Jahreswechsel-Tipps**

## Wertpapier-KESt

### Wertpapier-KESt (Kursgewinnsteuer)

Mehrmals verschoben, aber nach der VfGH-Prüfung dürfte der 1.4.2012 als Starttermin halten.

**Gewinne** aus dem Verkauf von Wertpapieren, werden dann automatisch durch Abzug durch die Bank mit 25% besteuert.

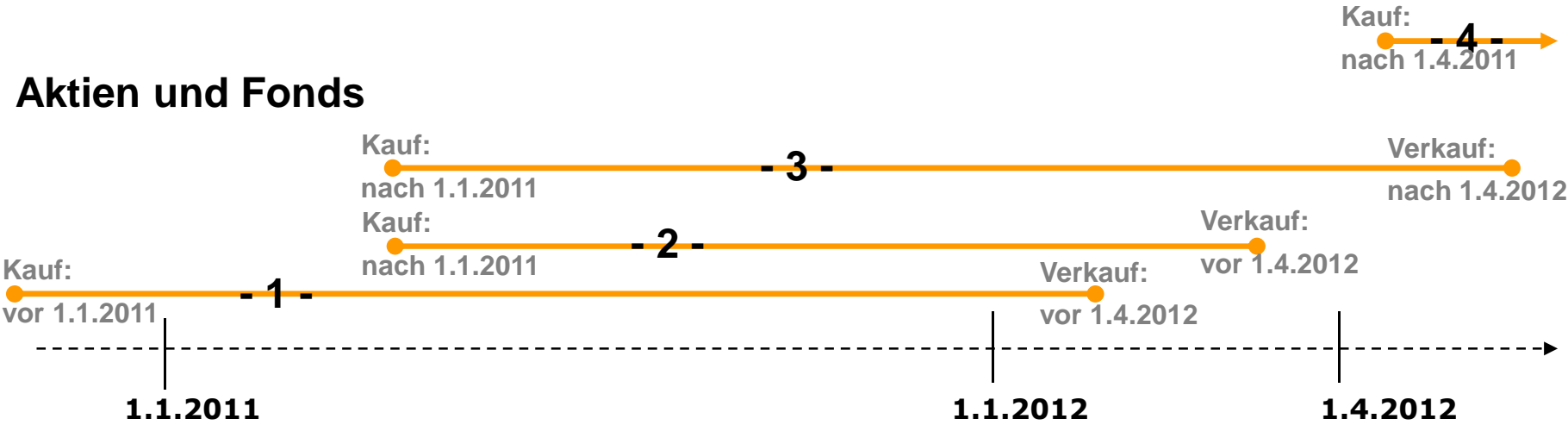
**Verluste** können mit Gewinnen aus dem Wertpapierverkauf gegengerechnet werden, **aber nur mittels Steuererklärung!**

Diese Verluste können aber nicht mit anderen Einkunftsarten gegengerechnet werden.

# Wertpapier-KESt

## Wertpapier-KESt (Kursgewinnsteuer)

### Aktien und Fonds



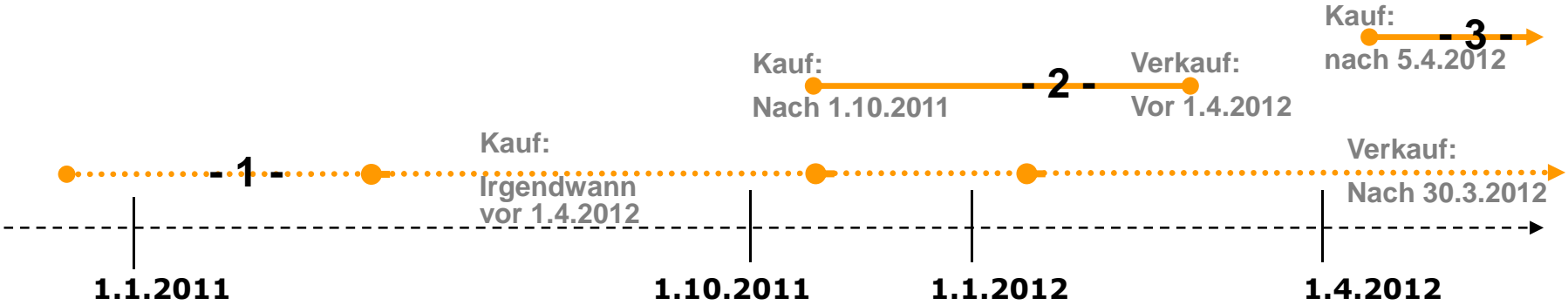
- 1: Bei Kursgewinn innerhalb Spekulationsfrist (1 Jahr) ESt-Veranlagungspflicht ab Jahresgesamtgewinn von 440 Euro. Tarifbesteuerung.
- 2: Bei Kursgewinn innerhalb verlängerter Spekulationsfrist (max. 15 Monate) ESt-Veranlagungspflicht ab Gesamtgewinn von 440 Euro. Tarifbesteuerung.
- 3+4: 25% Kursgewinnsteuer. Abzug durch die depotführende Bank.

Quelle: erste Bank.

# Wertpapier-KESt

## Wertpapier-KESt (Kursgewinnsteuer)

Andere Wertpapiere (Anleihen, Zertifikate, verbriefte Zertifikate):



- 1: Kauf vor 1.4.2012: bei Kursgewinn innerhalb der Spekulationsfrist (ein Jahr) ESt-Veranlagungspflicht ab Jahresgesamtgewinn von 440 Euro.
- 2: Kauf nach 1.10.2011 und Verkauf vor 1.4.2012 – ESt-Veranlagungspflicht und Sondersteuersatz von 25%. Freibetrag unklar.
- 3: 25% Kursgewinnsteuer. Abzug durch die depotführende Bank.

Quelle: erste Bank.

# Inhalt

**Spenden & Strafen & ausländische KFZ (NoVA)**

**Wertpapier-KESt**

**Lohn- und Sozialdumping-Bekämpfungsgesetz**

**E-Bikes im Betrieb: Vorsteuerabzug?!**

**Innergemeinschaftlicher Lieferung**

**Dienstreisen mit privatem Anteil**

**Schwerpunkt: Dienst- und Werkverträge**

**Rechtsformwahl – ein Überblick**

**Verträge von GmbH-Geschäftsführern**

**Jahreswechsel-Tipps**

# Lohn- und Sozialdumping-Bekämpfungsgesetz

## Grundlagen

Seit 1.Mai 2011 neuer Verwaltungstatbestand: Unterentlohnung

In Ö tätige Arbeitnehmer müssen nach den in Ö geltenden

- kollektivvertraglichen,
- gesetzlichen,
- auf Verordnung basierenden

Einstufungen entlohnt werden.

**Neu:** dies gilt nun auch für im Ausland ansässige Betriebe, die nach Österreich entsenden oder hier Arbeitskräfte stellen.

# Lohn- und Sozialdumping-Bekämpfungsgesetz

## Konsequenzen

Wird der Grundlohn **unterschritten**, drohen

**Geldstrafen** von 2.000 bis **20.000 Euro pro Arbeitnehmer**, im Wiederholungsfall bis zu 50.000 Euro!

Ausländische Betriebe müssen in Ö am Beschäftigungsort Arbeitsunterlagen bereit halten, die die Einstufung und Entlohnung dokumentieren.

**Achtung:** Auch irrtümlich zu niedrige Einstufungen stellen bereits die für die Verhängung der Geldstrafen notwendige Fahrlässigkeit dar!

# Inhalt

**Spenden & Strafen & ausländische KFZ (NoVA)**

**Wertpapier-KESt**

**Lohn- und Sozialdumping-Bekämpfungsgesetz**

**E-Bikes im Betrieb: Vorsteuerabzug?!**

**Innergemeinschaftlicher Lieferung**

**Dienstreisen mit privatem Anteil**

**Schwerpunkt: Dienst- und Werkverträge**

**Rechtsformwahl – ein Überblick**

**Verträge von GmbH-Geschäftsführern**

**Jahreswechsel-Tipps**

## E-Bikes: Vorsteuerabzug?!

### E-Bikes und die Umsatzsteuer

**Finanzamt:** E-Bikes sind Krafträder, und für die gibt es genauso wie für die meisten KFZ **keinen Vorsteuerabzug!**

**Fachmeinung:** keine Krafträder, es (gibt ja auch kein Kennzeichen, etc.), daher - wenn entsprechend betrieblich genutzt -

**Vorsteuerabzug möglich!**

**Tipp: Vorsteuerabzug machen aber den Sachverhalt offen legen!**



## E-Bikes: Vorsteuerabzug?!

### Segways und die Umsatzsteuer

Kein Vorsteuerabzug möglich.

also nicht wie George W. Bush  
hierbei stolpern...



## E-Bikes: Vorsteuerabzug?!

### E-Bikes und Segways im Einkommensteuerrecht

Wird das E-Bike (oder Segway) entsprechend betrieblich genutzt (Kundentermine, Werksverkehr, etc.), kann es betrieblich gekauft werden.

- Die laufenden Betriebskosten (Service, Reparaturen, etc)
- und die auf die Nutzungsdauer verteilten Anschaffungskosten in Form der Abschreibung

sind dabei Betriebsausgaben.

**Achtung: Das E-Bike (oder Segway) sollte alltagstauglich und die Verwendung im Betrieb plausibel sein.**



## Inhalt

**Spenden & Strafen & ausländische KFZ (NoVA)**

**Wertpapier-KESt**

**Lohn- und Sozialdumping-Bekämpfungsgesetz**

**E-Bikes im Betrieb: Vorsteuerabzug?!**

**Innergemeinschaftlicher Lieferung**

**Dienstreisen mit privatem Anteil**

**Schwerpunkt: Dienst- und Werkverträge**

**Rechtsformwahl – ein Überblick**

**Verträge von GmbH-Geschäftsführern**

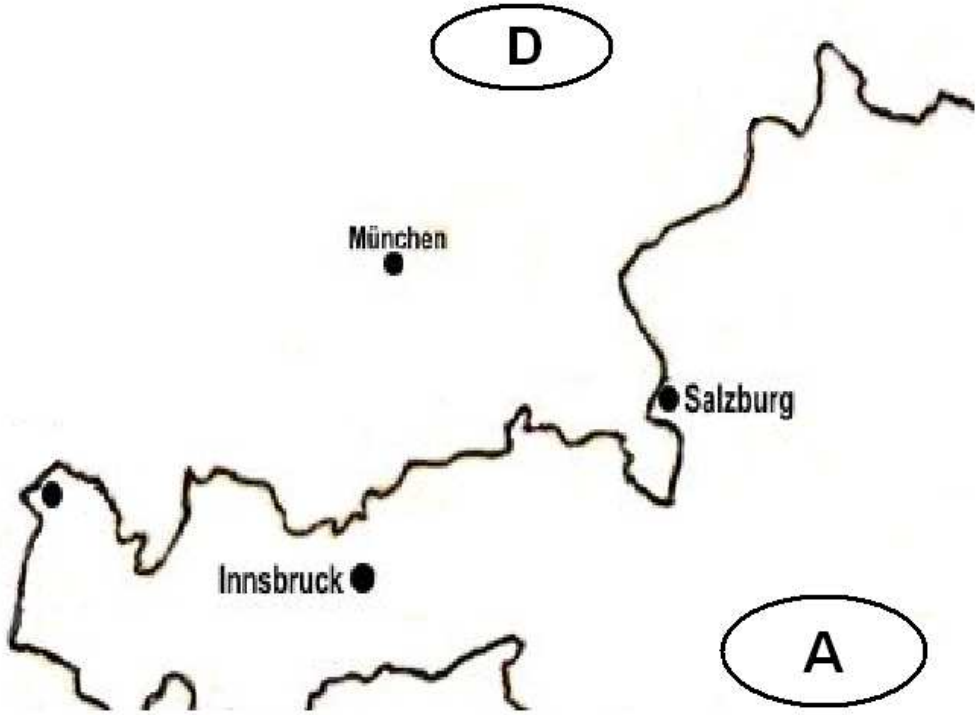
**Jahreswechsel-Tipps**

# Innergemeinschaftliche Lieferung

Wann ist es eine IG Lieferung?

Waren werden von Unternehmer zu Unternehmer  
 ins übrige Gemeinschaftsgebiet  
 befördert oder versendet.

Erkennungsmerkmal:  
**UID-Nummer**



## Innergemeinschaftliche Lieferung

### Was sind die Konsequenzen für mich als Versender?

- Käufer muss mir seine UID-Nummer mitteilen
- Beim ersten Kontakt mit dem Kunden: **Überprüfung** seiner **UID-Nummer**
- Beide **UID-Nummern** auf die Rechnung schreiben!
- Ich **verrechne keine Umsatzsteuer**, aber Hinweis auf Steuerfreiheit auf der Rechnung
- **Buchnachweis**: nachprüfbarer Nachweis, dass die Ware ins übrige Gemeinschaftsgebiet gebracht wurde. z.B.:  
**Lieferschein, Empfangsbestätigung, Übernahmebestätigung**

**Tipp**: Buchnachweis bei den Geschäftsunterlagen aufbewahren!

## Innergemeinschaftliche Lieferung

### Was ist außerdem zu tun?

Innergemeinschaftliche Lieferungen müssen spätestens bis Ende des Folgemonats im Rahmen der ZM (= **Zusammenfassende Meldung**) dem Finanzamt mitgeteilt werden.

Im Rahmen der ZM wird dem Finanzamt die UID des Empfängers der Lieferung und die Bemessungsgrundlage für diese Lieferung angegeben.

Lag der **Vorjahresumsatz** unter 100.000 Euro netto können die **ZM** **quartalsweise** abgeben.

**Achtung:** Wenn **Kleinunternehmer** ihre **UID-Nummer** auf den Rechnungen angeben, wird dies von der Finanz als **Option** zum Schwellenerwerb gewertet!

# Inhalt

**Spenden & Strafen & ausländische KFZ (NoVA)**

**Wertpapier-KESt**

**Lohn- und Sozialdumping-Bekämpfungsgesetz**

**E-Bikes im Betrieb: Vorsteuerabzug?!**

**Innergemeinschaftlicher Lieferung**

**Dienstreisen mit privatem Anteil**

**Schwerpunkt: Dienst- und Werkverträge**

**Rechtsformwahl – ein Überblick**

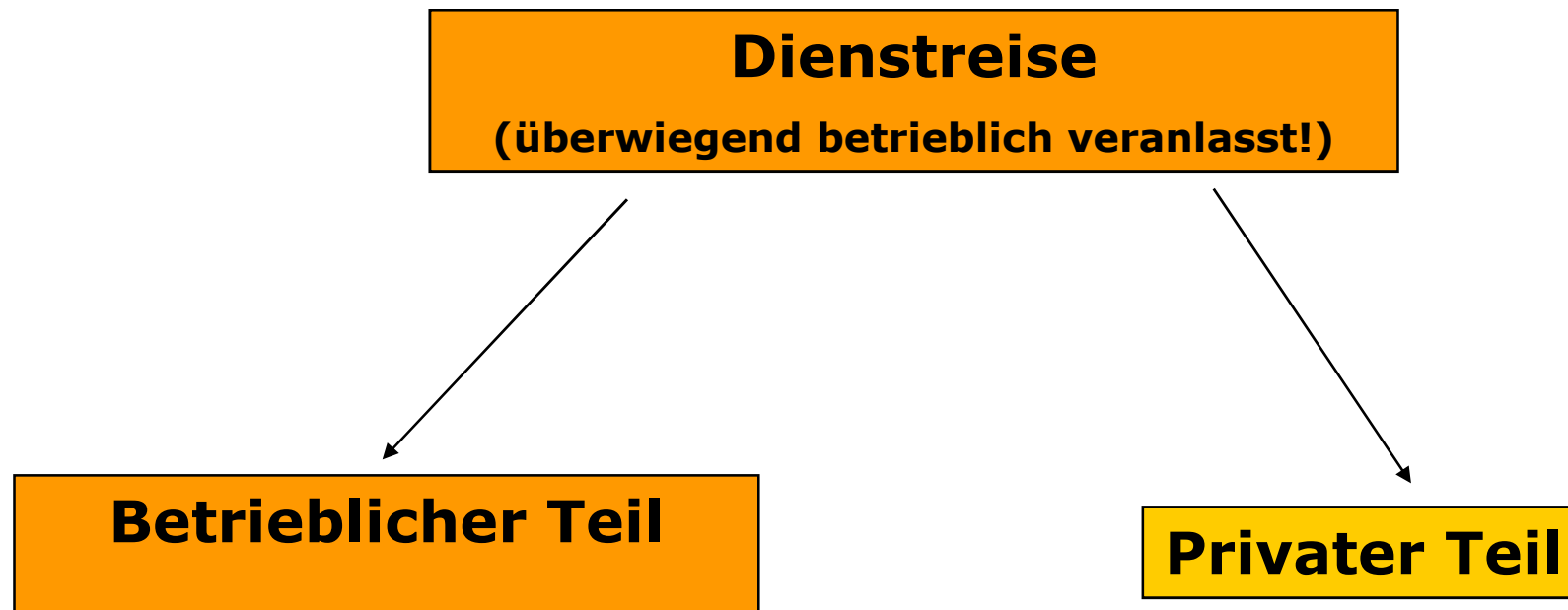
**Verträge von GmbH-Geschäftsführern**

**Jahreswechsel-Tipps**

## Dienstreisen mit Privatanteil

Neue Rechtslage qua VwGH:

Möglichkeit der Aufteilung bei Dienstreisen!



**Achtung:** Fehlt die überwiegend betriebliche Veranlassung, oder ist der Grund der Reise nicht eindeutig – nach wie vor keine Betriebsausgabe!

## Dienstreisen mit Privatanteil

### Beispiel:

*Architektenkongress in Berlin von Montag bis Freitag.*

*Danach zwei Tage Urlaub angehängt.*

*Hinflug Montag früh, Rückflug Sonntag Abend.*

### Betriebsausgaben

Kursgebühren  
Nächtigungskosten Mo-Fr  
5 mal Verpflegungsmehraufwand  
5/7 der Kosten für An- und Abreise

### Private Ausgaben

Nächtigungskosten Sa-So  
2/7 der Kosten für An- und Abreise

## Dienstreisen mit Privatanteil

### Tipps

**Achtung:** Fehlt die überwiegend betriebliche Veranlassung, oder ist der Grund der Reise nicht eindeutig – keine Betriebsausgabe!

**Ganz wichtig:** Dokumentation, Dokumentation, Dokumentation!

**Zuckerl:** Bei „fremdbestimmten“ Reisen sind die gesamten Kosten für An- und Abreise Betriebsausgaben bzw. Werbungskosten!

Fremdbestimmt = Dienstreise auf Anordnung des AG, Reise zur Beweisaufnahme bei einem Gerichtsgutachter, etc.



# Inhalt

**Spenden & Strafen & ausländische KFZ (NoVA)**

**Wertpapier-KESt**

**Lohn- und Sozialdumping-Bekämpfungsgesetz**

**E-Bikes im Betrieb: Vorsteuerabzug?!**

**Innergemeinschaftlicher Lieferung**

**Dienstreisen mit privatem Anteil**

**Schwerpunkt: Dienst- und Werkverträge**

**Rechtsformwahl – ein Überblick**

**Verträge von GmbH-Geschäftsführern**

**Jahreswechsel-Tipps**

## Schwerpunkt: Dienst- und Werkverträge

### Hintergrund

Die **Gebietskrankenkassen** prüfen Werkverträge und freie Dienstverträge immer kritischer, immer wieder kommt es zu **Umdeutungen** in echte Dienstverträge.

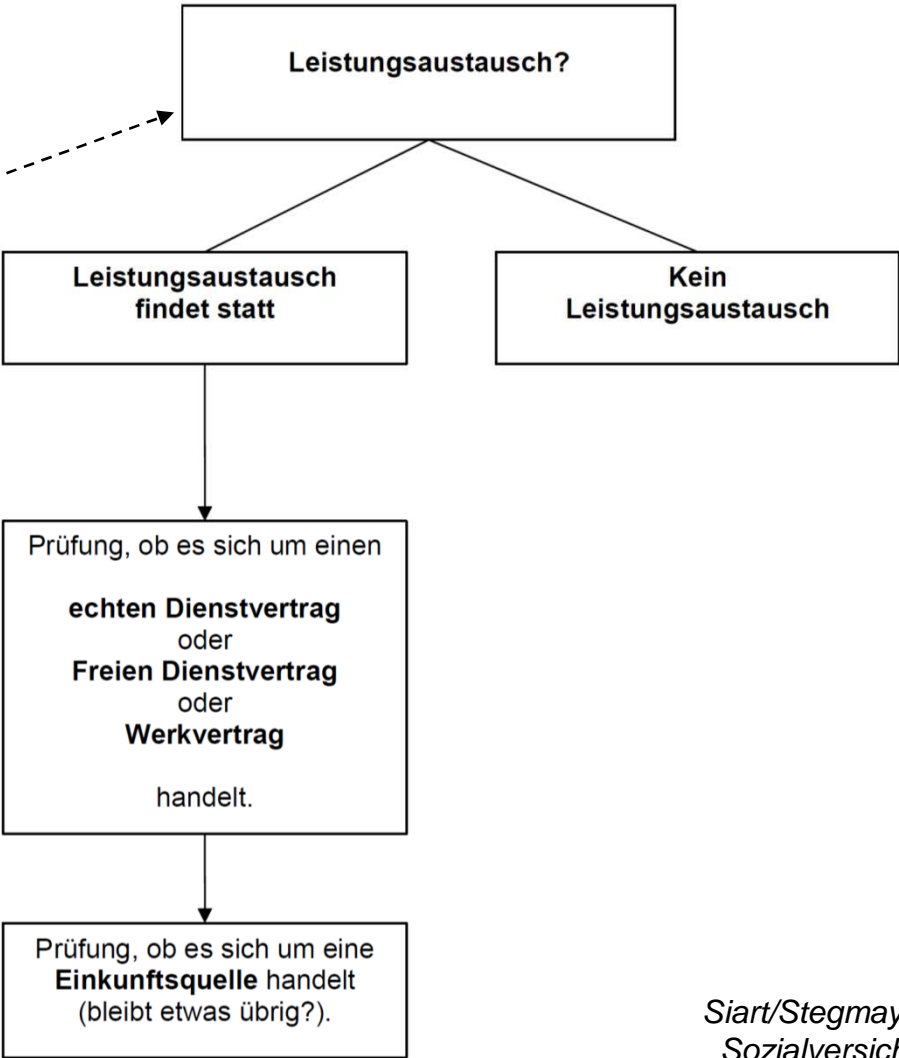
### Warum?

1. leere Kassen
2. Wenn es ein echtes DV oder freies DV ist, bekommt das ASVG-System Beitragsfelder, ansonsten das GSVG-System...
3. An das Dienstverhältnis knüpfen die lohnabhängigen Abgaben/Lohnnebenkosten → wieder mehr Geld in die Staatstöpfe...

# Schwerpunkt: Dienst- und Werkverträge

## Prüfschritte

**Zusammengefasst:**  
 Der **Leistungsaustausch** wird dort beginnen, wo die Tätigkeit bei **wirtschaftlicher Betrachtungsweise** Sinn macht.  
 Das ist typischerweise der Fall, wenn für die Leistung ein **Entgelt** bezahlt wird, das **mehr als ein bloßer Aufwandsersatz** ist.  
 Fahrt- und Verpflegungsspesen stellen dabei einen Aufwandsersatz dar und noch kein Entgelt.



Quelle:  
 Siart/Stegmayer (2011): *Steuer und Sozialversicherung im Sportverein*

## Schwerpunkt: Dienst- und Werkverträge

### Unterscheidung

#### Was wird geschuldet?

- Ein Werk mitsamt Gelingen (=Erfolg)?
- oder ein Wirken, nur mit der Verpflichtung des Bemühens?

#### Wer trägt das Risiko?

- Trägt der Werkvertragnehmer ein Risiko?

**Aber wie wird unterschieden, wenn die Sache nicht so glasklar ist?...**

# Schwerpunkt: Dienst- und Werkverträge

## Unterscheidung (2)

		echter Dienstvertrag	freier Dienstvertrag	Werkvertrag
<b>Stufe 1 (ESStG)</b>	Weisungsgebundenheit	Ja	/	Nein
	Eingliederung in betriebliche Organisation	Ja	/	Nein
<b>Stufe 1 (ASVG)</b>	persönliche Abhängigkeit (weisungsgebunden +Eingliederung)	Ja	eher Ja	Nein
	wirtschaftliche Abhängigkeit (keine eigenen Betriebsmittel)	Ja	eher Ja	Nein
<b>WENN JETZT NOCH KEINE KLARHEIT DANN WEITER AUF BASIS U.A. DER NACHFOLGENDEN KRITERIEN</b>				
<b>Stufe 2</b>	wirtschaftliches Risiko	Nein	eher Nein	Ja
	Gewerbeberechtigung	Nein	nicht eindeutig	Ja
	automatisches Vertragsende nach Erfüllung	Nein	eher Nein	Ja
	uneingeschränktes Vertretungsrecht	Nein	fallweise Vertretung möglich	Ja
	Unbeschränkter Kundenkreis	Nein	nicht eindeutig/ eher Ja	Ja
	Kann Arbeiten/Aufträge ablehnen	Nein	nicht eindeutig	Ja
	Feste Arbeitszeit	Ja	nicht eindeutig/ eher Ja	Nein
	Freie Zeiteinteilung	Nein	nicht eindeutig/ eher Ja	Ja
	Kontrollmöglichkeit	Ja	eher Ja	Nein

# Schwerpunkt: Dienst- und Werkverträge

## Vergleich

### echter DV vs. freier DV aus betrieblicher Perspektive

	echter DV	freier DV
Lohnnebenkosten/ Abgabenbelastung	annähernd ident	
13. + 14. Bezug	abhängig von Kollektivvertrag	kein Anspruch
Arbeitsschutzbestimmungen		gelten nicht
Kollektivverträge		gelten nicht
Mindestlöhne		gelten nicht
Entgeltfortzahlung bei Krankheit		kein Anspruch
Urlaubsanspruch		besteht nicht
Lohnkontoführung	Ja	Ja
Lohnsteuerabzug durch AN	Ja	Nein
Umsatzsteuerpflicht ab 30.000/J.		Ja
Anmeldung erforderlich	Ja	Ja
Geringfügigkeit möglich	Ja	Ja

**Fazit:**

Abgabenbelastung fast ident,

aber keine Sonderzahlungen und kein Arbeitsrecht beim freien Dienstvertrag

Achtung auf die USt!

# Schwerpunkt: Dienst- und Werkverträge

## Vergleich


echter/freier DV vs. Werkvertrag aus betrieblicher Perspektive

	echter/freier DV	Werkvertrag
Wer trägt SV-Beiträge ?	z.T. Dienstgeber, z.T. Dienstnehmer	100% Dienstnehmer
Lohnnebenkosten	Ja	keine
Umsatzsteuer ab 30.000 Euro/Jahr	echter DV: nein, freier DV: Ja	Ja
(Lohn)steuerabzug	echter DV: ja, freier DV: nein	Nein
Anmeldung erforderlich	Ja	Nein

**Fazit:**

Werkvertrag kommt idR  
Betrieb günstiger  
(abhängig von  
Verhandlungsposition)

aber erhöhte Gefahr  
der Umdeutung  
wenn dürftiges  
Vertragswerk und nicht  
entsprechend gelebte  
Praxis!



## Schwerpunkt: Dienst- und Werkverträge

**Fazit:**

**Entscheidend ist letztlich immer die gelebte Praxis, werkvertragliche Formulierungen im Vertrag helfen bei de facto Dienstnehmereigenschaft nichts.**

Unqualifizierte Hilfstätigkeiten wie „Flyer verteilen“ und ähnlichem werden mittlerweile fast schon automatisch als echter Dienstvertrag qualifiziert.

# Inhalt

**Spenden & Strafen & ausländische KFZ (NoVA)**

**Wertpapier-KESt**

**Lohn- und Sozialdumping-Bekämpfungsgesetz**

**E-Bikes im Betrieb: Vorsteuerabzug?!**

**Innergemeinschaftlicher Lieferung**

**Dienstreisen mit privatem Anteil**

**Schwerpunkt: Dienst- und Werkverträge**

**Rechtsformwahl – ein Überblick**

**Verträge von GmbH-Geschäftsführern**

**Jahreswechsel-Tipps**

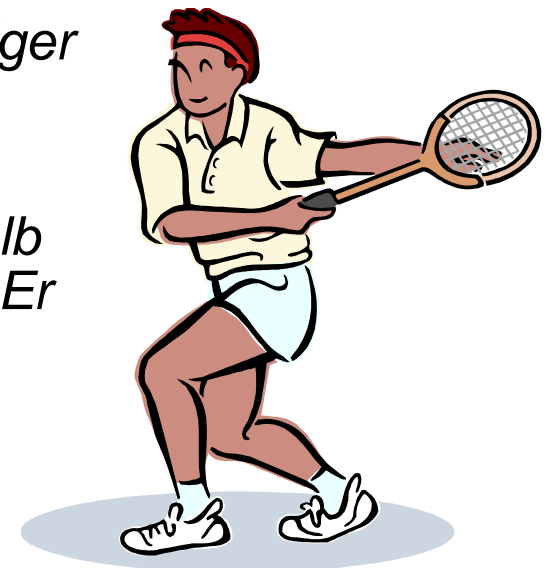
## Rechtsformwahl – ein Kurzüberblick

### So sollte es nicht laufen:

Ein Beispiel für die fatale Kollision von steuerrechtlichen und familiären Aspekten:

*Der Gründer einer GmbH beschließt aus steuerlichen Überlegungen einen Anteil von nur 25% zu halten und lässt seine Ehefrau als 75% Gesellschafterin ins Firmenbuch eintragen. Das Eheleben wird nach einiger Zeit durch den athletischen Tennislehrer der Gattin abrupt unterkühlt.*

*Allfällige Folgen für den Unternehmensgründer innerhalb der GmbH sind mannigfaltig und vielfach absehbar. Er müsste selbstgeschaffene Werte ablösen, wenn er keinen Abtretungsvertrag abgeschlossen hat.*



## Rechtsformwahl – ein Kurzüberblick

- ☑ Welche **Rechtsform** passt zu mir / meinem Unternehmen?
- ☑ Bei der Rechtsformwahl können folgende Fragen auftreten, die mit in die **Entscheidung** fließen:
  - ☑ Will ich das Unternehmen alleine oder mit einem Partner führen?
  - ☑ Wenn ein Partner dabei sein soll – **Vertretung, Mitspracherecht, Kontrolle?**
  - ☑ Haftung
  - ☑ steuerliche Auswirkungen
  - ☑ Kosten der Rechtsform
  - ☑ Finanzierung
  - ☑ Einflussnahme von Anderen



**Frage: Ist das alles noch so, wie wir es damals geplant haben?**

## Rechtsformwahl – ein Kurzüberblick

	Einzelunternehmen	Personengesellschaft	Ges.m.b.H.
Personelle Zusammenstellung	Einzelperson	mind. Zwei Personen (natürliche oder juristische)	Natürlich oder juristische Personen (Einmangesellschaft möglich)
Haftung	Vollhaftung auch mit Privatvermögen	Vollhaftung auch mit Privatvermögen: bei OG für alle Gesellschafter bei KG nur für Komplementär OG = <i>Offene Gesellschaft</i> KG = <i>Kommanditgesellschaft</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesellschaft haftet mit ihrem Vermögen</li> <li>• Gesellschafter nur bis zur Volleinzahlung seines Stammanteils (u.U. Haftung für säumige Mitgesellschafter); sonst nur bei gesonderter Haftungsübernahme (z.B. Bürgschaft)</li> <li>• Geschäftsführer: Risiko persönlicher Haftung bei schuldhafter Pflichtverletzung</li> </ul>
Gründungskosten	Gering (u.U. für Gewerbeanmeldung, Eintragung ins Firmenbuch)	Vertragserrichtung, Firmenbucheintragung, Gewerbeanmeldung, Gebührenpflicht	Notariatspflichtige Vertragserrichtung (Gesellschaftsvertrag), Honorare, Gesellschaftssteuer, Veröffentlichung im Amtsblatt der Wiener Zeitung, Firmenbucheintragung, Gewerbeanmeldung; rd. EUR 3.000
Vorteile	Alleiniges Entscheidungsrecht Alleinige Gewinnverfügung Gewerberechtliche Stellvertretung möglich	Zusammenarbeit: Arbeits/Gewinnteilung Verwertung des Verlustanteils/Ausgleich mit anderen Einkünften der Gesellschafter. Gewerberechtsinhaber kann vollhaftender Gesellschafter oder hauptberuflicher Dienstnehmer (mind. halbe Normalarbeitszeit) sein	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Haftung mit Gesellschaftsvermögen beschränkt</li> <li>• Gesellschafter (bis 25%) können (lohnsteuerpflichtiges) Dienstverhältnis haben; ASVG-Versicherung möglich</li> <li>• Gewerberechtlicher Geschäftsführer: Vertretungsbefugnis, unternehmens-rechtlicher Geschäftsführer oder Dienstnehmer</li> </ul>
Nachteile	Je nach steuerlicher Gewinnermittlung sind betrieblich genutzte Grundstücke steuerliches Betriebsvermögen Alleinige Risikotragung	In der Regel Kollektiventscheidungen Betrieblich genutzte (Privat-)Grundstücke sind steuerliches Betriebsvermögen Unbeschränkte, solidarische, direkte Haftung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhöhte Formvorschriften (Notar)</li> <li>• Erweiterte Rechnungslegungsvorschriften</li> <li>• Gewinnverfügung für Gesellschafter erst nach formellem Ausschüttungsbeschluss oder nach entsprechendem Titel (Honorar, Geschäftsführer-Bezug)</li> <li>• Gesellschafter sind entgeltmäßig wie Nichtgesellschafter zu behandeln: Fremdvergleich!</li> <li>• Keine Verlustverwertung beim Gesellschafter</li> </ul>

## Rechtsformwahl – ein Kurzüberblick

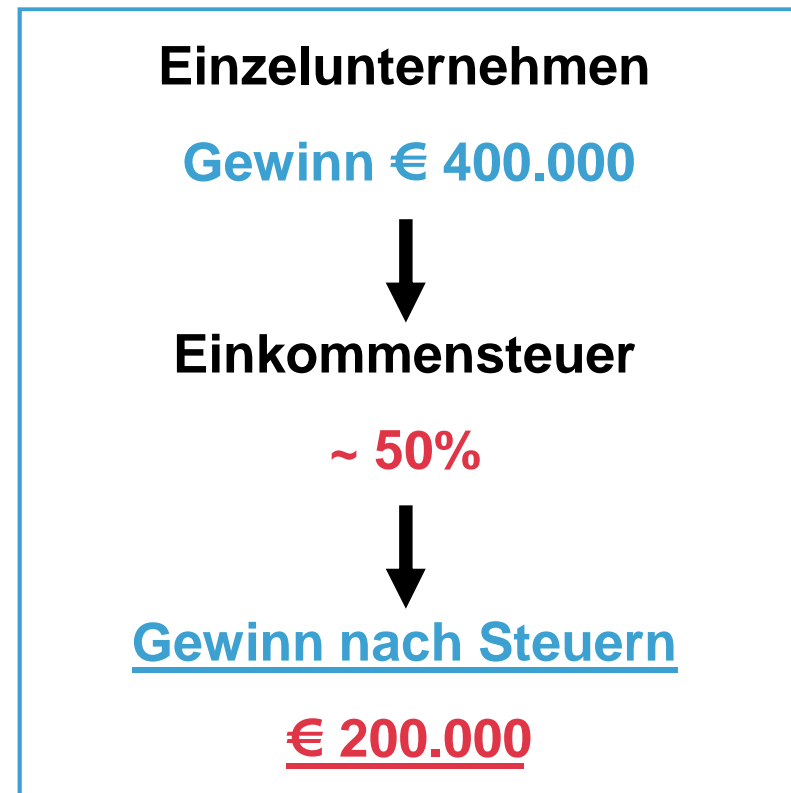
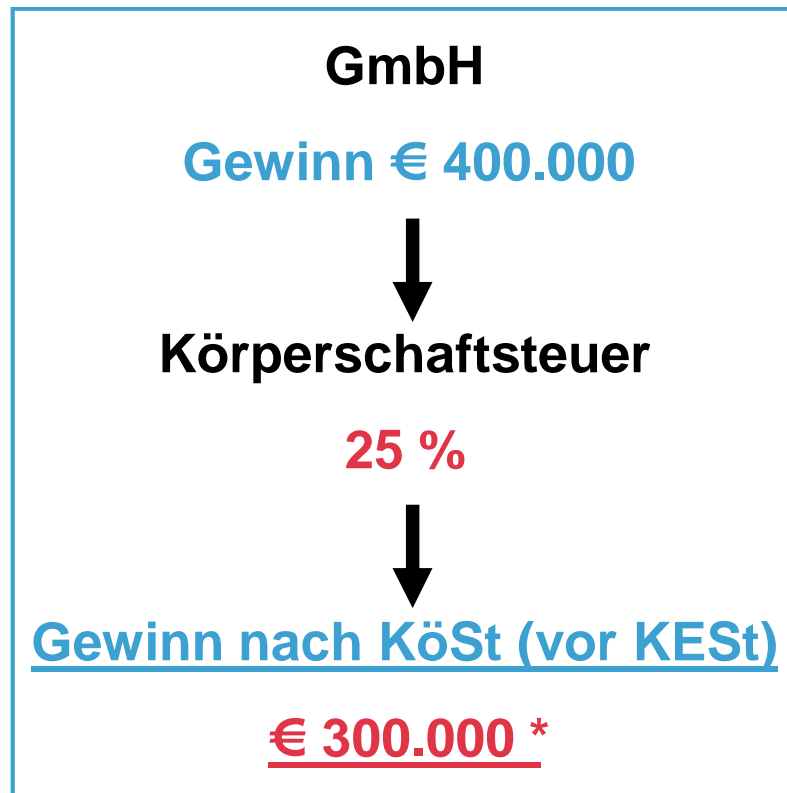
	Einzelunternehmen	Personengesellschaft	Ges.m.b.H.
<b>Vertretung des Unternehmens (Außenverhältnis)</b>	Einzelunternehmer	mind. Ein vollhafter Gesellschafter (aus Firmenbuch ersichtlich)	Ein oder mehrere Geschäftsführer; müssen nicht zwingend Gesellschafter sein; im Firmenbuch eingetragen
<b>Firmenname</b>	Familienname; u.U. mit Geschäftsbezeichnung; auch Fantasiename möglich	mind. Name des Vollhafter; Personen-, Sach- oder Fantasiefirma möglich; Zusatzangabe einer Gesellschaftsform	Name eines Gesellschafters oder Sachfirma immer mit Zusatz: G.m.b.H.
<b>Unternehmer</b>	Automatisch ab 01.01.2007 (UGB)	Automatisch ab 01.01.2007 (UGB)	Automatisch ab 01.01.2007 (UGB)
<b>Firmenbuch</b>	Eintragung möglich	zwingend	zwingend
<b>Kapitalausstattung</b>	nach Bedarf	nach Vereinbarung bzw. Bedarf	Mindestkapital: EUR 35.000; verpflichtende sofortige Einzahlung in bar: EUR 17.500; Sacheinlage bzw. –gründung möglich
<b>Rechnungswesen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Freiberuf immer / Kleingewerbe wenn nicht im Firmenbuch und unter steuerlichen Umsatzgrenzen: wahlweise Einnahmen-Ausgaben-Rechnung / Pauschalierung (Übergangsgewinn voll steuerpflichtig; Verluste auf sieben Jahre verteilt wirksam)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• OG / KG: immer doppelte Buchhaltung nach Unternehmens- und Steuerrecht, wenn rechnungslegungspflichtig</li> <li>• Übergangsgewinn voll steuerpflichtig</li> <li>• Verluste auf sieben Jahre verteilt wirksam</li> <li>• Umwandlung bzw. Einbringung in GmbH möglich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Immer Bilanz nach Unternehmens- und Steuerrecht</li> <li>• Jahresabschluss mit Anhang und Lagebericht innerhalb fünf Monaten ab Ablauf des vorangegangenen Geschäftsjahres</li> <li>• Einbringung Einzelunternehmen in GmbH oder Umwandlung von Personengesellschaft in GmbH bzw. Rückumwandlung von GmbH in Einzelunternehmen oder Personengesellschaft möglich</li> <li>• kleine GmbH-Bilanz innerhalb von neun Monaten an Firmenbuchgericht</li> <li>• mittelgroße GmbH-Bilanz + GuV + Prüfungsbericht (Bestätigungsvermerk) an Firmenbuchgericht</li> </ul>

# Rechtsformwahl – ein Kurzüberblick

	Einzelunternehmen	Personengesellschaft	Ges.m.b.H.
<b>Sozialversicherung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>wenn Gewerbeschein – pflichtversichert nach dem Gewerblichen Sozialversicherungsgesetz</li> <li>Neuer Selbständiger – Versicherung nach FSVG, wenn kein Gewerbeschein vorhanden</li> <li>Kleinunternehmer (Umsatzgrenze &lt; EUR 30.000) können auf Antrag von der Pflichtversicherung befreit werden – Unfallversicherung ist trotzdem zu entrichten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>OG: alle Gesellschafter sind pflichtversichert nach GSVG</li> <li>KG: Komplementär → pflichtversichert nach GSVG; Kommanditist → ASVG-Versicherung möglich, wenn geringe Beteiligung und Arbeitsverhältnis</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gesellschafter-Geschäftsführer sind nach dem ASVG pflichtversichert (Beteiligungsverhältnis &lt; 25%)</li> <li>Wenn GmbH Kammermitglied ist, dann ist der Gesellschafter-Geschäftsführer nach dem GSVG pflichtversichert (Beteiligungsverhältnis &gt; 25%)</li> </ul>
<b>Gewinnverfügung</b>	Entnahme unabhängig vom Gewinn möglich (Gefahr: wenn überhöht – Aushöhlung des Unternehmens!)	Entnahme unabhängig vom Gewinn möglich (Gefahr: wenn überhöht – Aushöhlung des Unternehmens!)	Nach Gesellschafterbeschluss; 25% KEST endbesteuert (Veranlagung auf Antrag: ½ ESt)
<b>Beendigung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einstellung oder Veräußerung</li> <li>Gleichmäßige Aufteilung des Veräußerungsgewinns auf drei Jahre (wenn ab Erwerb sieben Jahre vergangen sind)</li> <li>½ ESt-Durchschnittssatz vom Aufgabe- oder Veräußerungsgewinn, wenn 60. Lebensjahr überschritten ist + Aufgabe der Erwerbstätigkeit, Erwerbsunfähigkeit oder Todesfall</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zeitablauf</li> <li>Gesellschafterbeschluss (durch Kündigung der Gesellschaft bzw. Veräußerung der Gesellschaftsanteile)</li> <li>½ ESt-Durchschnittssatz vom Aufgabe- oder Veräußerungsgewinn, wenn 60. Lebensjahr überschritten ist + Aufgabe der Erwerbstätigkeit, Erwerbsunfähigkeit oder Todesfall</li> </ul>	Liquidation des Gesellschaftsvermögens; Veräußerung der Geschäftsanteile <ul style="list-style-type: none"> <li>Wenn bis 1% über ein Jahr beteiligt – steuerfrei</li> <li>Wenn über 1% beteiligt – steuerpflichtig: Freibetrag - ½ ESt-Satz, wenn über ein Jahr beteiligt; ½ ESt-Satz gilt auch, wenn Beteiligung im Betriebsvermögen von Einzelunternehmen oder Personengesellschaft</li> </ul>
<b>Steuerbelastung</b>	Einkommensteuer bis 50% Spitzensatz	Einkommensteuer bis 50% Spitzensatz bei den Gesellschaftern vom Gewinnanteil	Einheitlicher Körperschaftsteuersatz 25% ( <i>flat tax</i> ); Mindestkörperschaftsteuersatz auch beim Verlust: 5% vom Stammkapital (= EUR 1.750); wenn Gesellschafter bis 25% beteiligt – Dienstbezüge lohnsteuerpflichtig; wenn über 25%: Einkommensteuer  DB, DZ, Kommunalsteuer ASVG- und GSVG-Beiträge Je nach Beteiligungsverhältnis entsprechende Lohnnebenkosten Nicht ausgeschüttete Gewinne: bessere Finanzierung mit 75% nach Steuern

## Rechtsformwahl – ein Kurzüberblick

### Innenfinanzierungspotenzial



**\* ACHTUNG!!! Auf der Gesellschafterebene fallen noch ESt an!  
(in Form von KESt: 25% oder Hälftesteuersatz)**

# Rechtsformwahl – ein Kurzüberblick

## ☑ **Körperschaftsteuer – Günstigkeitsvergleich**

- ☑ steuerliche Auswirkung der Wahl der Rechtsform auf die Gesamtsteuerbelastung,
- ☑ am Beispiel GmbH und Ausschüttung. GmbH und Dienstverhältnis mit Gesellschafter, darauf folgende Ausschüttung
- ☑ Beispiel für Gesamtsteuerbelastung: eine GmbH. mit Ausschüttung:

<b>Gewinn vor Ausschüttung</b>	€ 100,00
<b>- 25 % Körperschaftsteuer</b>	€ <u>25,00</u>
<b>Verbleiben zur Ausschüttung</b>	€ 75,00
<b>Davon 25% Kapitalertragsteuer, endbesteuert</b>	€ <u>18,75</u>
<b>Verbleiben</b>	€ <u><u>56,25</u></u>

- ☑ Daher **Steuerbelastung € 4,38 (43,75%)**.
- ☑ Optionsmöglichkeit zur Normalbesteuerung, **1/2 Satz** wenn **25%-ige** KESt zu hoch im Vergleich zum übrigen Normalsteuersatz.

## Rechtsformwahl – ein Kurzüberblick

### Innenfinanzierungspotenzial

- ☑ „Dank“ der **25%**-igen Körperschaftsteuer (*flat tax*) beträgt der Gewinn bei der GmbH nach Steuern weiterhin **75%**.
  
- ☑ Eignet sich wesentlich besser zur Finanzierung nach Steuern vor Ausschüttung!
  - ☑ im Vergleich zu einer Personengesellschaft oder zu einem Einzelunternehmen → bis zur **50%**-igen Besteuerung!

# Günstigkeitsvergleich Steuerbelastung

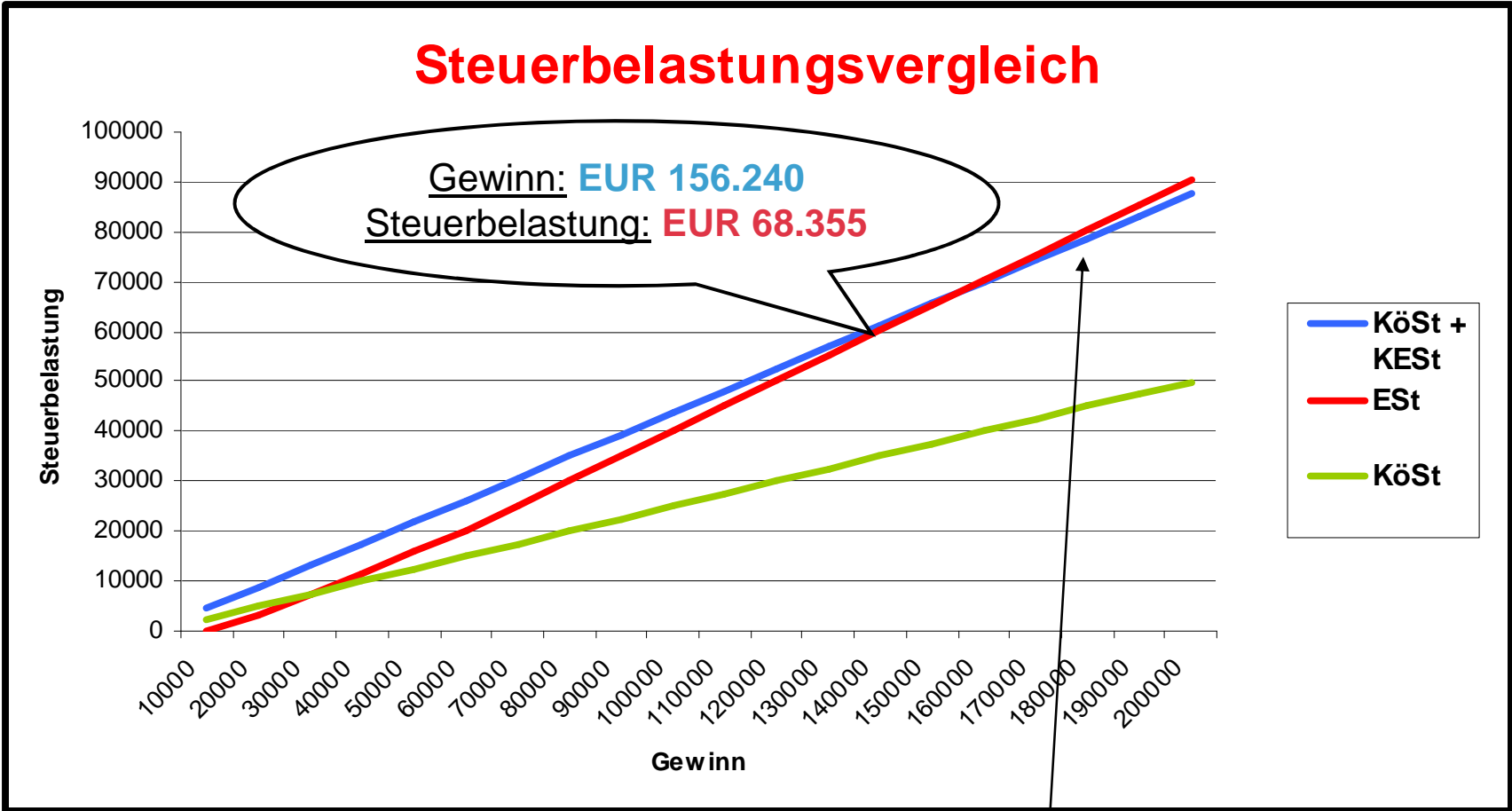
## Break-Even-Punkt Steuerbelastung Einkommensteuer/Körperschaftsteuer

<u>KöSt + KEST</u>		<u>Einkommensteuer</u>	
Gewinn	156.240,00	Gewinn	156.240,00
-25%KöSt	- 39.060,00	Netto	87.885,00
= Gewinn nach KöSt	117.180,00	Gesamtbelastung	68.355,00
-25% KEST	- 29.295,00		
Netto	87.885,00		
Gesamtbelastung	68.355,00		

Bei einem Gewinn von **EUR 156.240** halten sich KöSt + KEST sowie Einkommensteuer die Waage.  
 Jeweils **EUR 68.355** fallen an Belastung an.

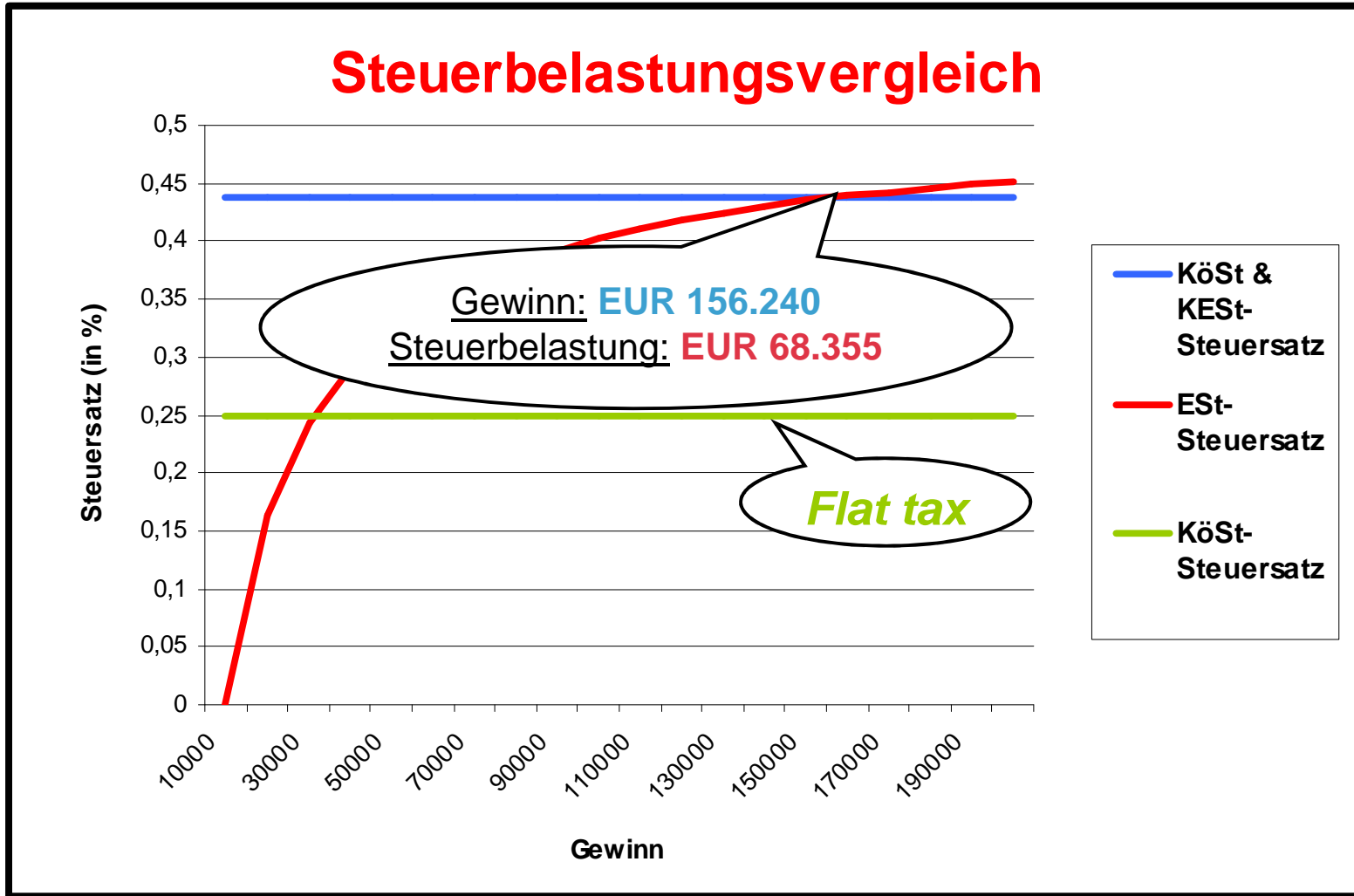
**ACHTUNG!!! Lohnnebenkosten & Gewinnfreibetrag!**

# Günstigkeitsvergleich Steuerbelastung



**Rechnet man noch den 13%Gewinnfreibetrag (nur den Basisbetrag) ein, verschiebt sich der Break-Even-Punkt auf 187.000 Euro Gewinn!**

# Günstigkeitsvergleich Steuerbelastung



# Inhalt

**Spenden & Strafen & ausländische KFZ (NoVA)**

**Wertpapier-KESt**

**Lohn- und Sozialdumping-Bekämpfungsgesetz**

**E-Bikes im Betrieb: Vorsteuerabzug?!**

**Innergemeinschaftlicher Lieferung**

**Dienstreisen mit privatem Anteil**

**Schwerpunkt: Dienst- und Werkverträge**

**Rechtsformwahl – ein Überblick**

**Verträge von GmbH-Geschäftsführern**

**Jahreswechsel-Tipps**

## Verträge von GmbH-Geschäftsführern

### KommSt, DB, DZ

Für GmbH-Geschäftsführer fallen mittlerweile

- Kommunalsteuer (3%)
- Dienstgeberbeitrag zum Familienfonds (4,5%) und bei Kammerzugehörigkeit auch noch der
- Dienstgeberzuschlag (0,4%) an.

**Bemessungsgrundlage:** sämtliche Bezüge, und damit Vergütungen jeder Art, auch GSVG-Beiträge, **auch Reisekostenersatz**, usw.!

**Achtung:** Auch bei >25% beteiligten Geschäftsführern!

## Verträge von GmbH-Geschäftsführern

KommSt, DB, DZ (2)

### Auswege:

1. Der **Geschäftsführer zahlt die GSVG Beiträge selbst** und macht sie bei seiner Steuererklärung als Betriebsausgabe geltend.
2. Die GmbH bucht die GSVG Beiträge auf ein **Verrechnungskonto** und der Geschäftsführer zahlt die Beträge bis zum Jahresende zurück.
3. Das **Unternehmen zahlt die Reisekosten selbst und direkt**. Am besten mittels Firmenkreditkarte, oder zumindest in Namen und auf Rechnung des Unternehmens.

## Verträge von GmbH-Geschäftsführern

### Fremdvergleich (Dienstwohnung, etc)

Immer prüfen, ob eine steueroptimale Lösung dem Fremdvergleich standhält, da sonst erst wieder die **verdeckte Gewinnausschüttung** unterstellt werden kann.

Typischerweise vor allem bei wesentlich beteiligten Gesellschafter-Geschäftsführern kritische Prüfung durch die Behörden.

**Deswegen:** Immer **dokumentieren** und schriftliche Vereinbarungen selbst kritisch durchleuchten, sodass man nicht in Erklärungsnot gelangt, wieso die Vereinbarung auch steuerlich in Ordnung ist (Beispiele: Mietverträge, Darlehen).

## Verträge von GmbH-Geschäftsführern

### Zukunftsvorsorge

Pensionszusagen durch die GmbH an den Geschäftsführer –

GmbH profitiert etwa durch steuermindernde Bildung von Rückstellungen für die Pensionszusagen,

Geschäftsführer verschiebt dafür seine Steuerlast auf einen späteren Zeitpunkt, zu welchem uU eine geringere Steuerlast (geringere Progression im Alter als in der beruflichen Aktivzeit) anfällt, da erst die Auszahlung der Pension steuerpflichtig ist.

## Verträge von GmbH-Geschäftsführern

### KFZ-Privatnutzung

**Schon letztes Jahr ausführlich besprochen, aber nochmals:**

Die Privatnutzung von betrieblichen KFZ durch  
Mitarbeiter/Geschäftsführer kommt immer günstiger als höhere  
Bezüge!

Mitunter lohnt sich sogar die extra Anschaffung noch!

# Inhalt

**Spenden & Strafen & ausländische KFZ (NoVA)**

**Wertpapier-KESt**

**Lohn- und Sozialdumping-Bekämpfungsgesetz**

**E-Bikes im Betrieb: Vorsteuerabzug?!**

**Innergemeinschaftlicher Lieferung**

**Dienstreisen mit privatem Anteil**

**Schwerpunkt: Dienst- und Werkverträge**

**Rechtsformwahl – ein Überblick**

**Verträge von GmbH-Geschäftsführern**

**Jahreswechsel-Tipps**

# Jahreswechsel-Tipps

## Tipps 1-3

### ➤ 1. Gewinnfreibetrag 13 %

- Unabhängig von der Gewinnermittlungsart jede natürliche Person
- 13 % des Gewinnes
- Bis € 30.000,- ⇒ ohne Investitionen
- Wenn der Gewinn höher als € 30.000,- ist, steht ein über den Grundfreibetrag hinausgehender Gewinnfreibetrag nur zu, wenn in diesem Jahr reale begünstigte Investitionen im Ausmaß von mehr € 30.000,- getätigt wurden.
- Bei Betriebsausgabenpauschalierung: nur Grundfreibetrag

### ➤ 2. Einnahmen-Ausgaben-Rechner

- Können durch Vorziehen, bzw. Verschieben ins nächste Jahr der Einnahmen und Ausgaben den diesjährigen Gewinn und damit die Steuerbemessungsgrundlage beeinflussen. Es gilt das Zufluss-Abfluss-Prinzip!

### ➤ 3. Bilanzierer

- Können bei entsprechender Vertragsgestaltung zB im Bereich der **halbfertigen Arbeiten** die diesjährige Gewinnhöhe steuern.

## Jahreswechsel-Tipps

### Tipps 4-6

#### 4. Rückstellungen

- Mindern heuer den Gewinn und somit die Steuer

#### 5. Abschreibungen

- Für neu angeschaffte Wirtschaftsgüter kann zumindest noch eine **Halbjahresabschreibung** vorgenommen werden, wenn sie vor Jahresende in Betrieb genommen werden.

#### 6. Geschenke an Mitarbeiter

- Sind bis zur Jahressumme von € 186,- pro Mitarbeiter für diesen lohnsteuer- und sozialversicherungsfrei, beim Arbeitgeber stellt dies freiwilligen Sozialaufwand dar und ist abzugsfähig (aber Achtung: **Nur Sachzuwendungen!!** Keine Geldleistungen).

## Jahreswechsel-Tipps

### Tipps 7-8

#### 7. Achtung bei der Buchführungsgrenze

- Wurde die Umsatzgrenze von € 700.000,- letztes Jahr überschritten und droht heuer wieder die Überschreitung dieser Umsatzgrenze, empfiehlt sich eine Verschiebung von Einnahmen ins nächste Jahr, will man nicht 2013 buchführungspflichtig werden. Bsp: Umsatzgrenze von € 700.000,- überschritten in den Jahren 2010 und 2011 → Buchführungspflicht für 2013

#### 8. Spenden absetzen

- Privatpersonen können 10 % des Gesamtbetrages ihrer Vorjahreseinkünfte, Unternehmen 10 % des Vorjahresgewinnes als Spenden absetzen. Beim Unternehmen sind zusätzlich auch Sachspenden (auch eigene Erzeugnisse) absetzbar! **Achten Sie darauf, wer Empfänger der Spenden ist.** Eine Liste der **begünstigten** Spendenempfänger finden Sie online unter:

<http://www.bmf.gv.at/Service/allg/spenden/>

## Jahreswechsel-Tipps

### Tipps 9-10

#### 9. Forschungsfreibeträge (FFB) prüfen!

- Bis zu 25 % der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (auch extern) sind als zusätzliche „Bonus“-Betriebsausgaben drinnen!
- Alternative: Forschungsprämie 8 % → günstiger für Kapitalgesellschaften
  - Weil der Forschungsfreibetrag nur eine KöSt-Ersparnis von 6,25 % bringt ( 25 % KöSt von 25 % FFB)

#### 10. Energieabgabenvergütung machen!

- Maximal 5 Jahre rückwirkend möglich.
- Für Dienstleistungsbetriebe leider ab dem Jahr 2011 nicht mehr möglich.

A solid blue horizontal bar with a thin black border, spanning the width of the slide.

# DANKE, DASS SIE DA WAREN!

Wir freuen uns, wenn es Ihnen gefallen hat und das auch noch weitersagen!

**Unterm Strich**

---

**besser beraten!**